

Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 306.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 24. Juli 1883.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Sucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich angenommen. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gesuchtes deutsches Mädchen in einer aus 3 Personen bestehenden Familie. Nachfragen No. 21 Nord Pennsylvania Straße, um 12 Uhr Abends.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Haushaltarbeit. No. 24 Arch Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Köchin. Adressse No. 24 Davis Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Adressse No. 24 Davis Straße.

Verlangt: werden sofort drei Männer bei Habig & Deder, No. 85 Budgeman Straße.

Gesucht: Ein deutscher Mann, mit guten Empfehlungen aus einer Körnerarbeit verschieden und nach Werden umgezogen. Adressse 357 Ost Market Straße.

Gesucht: wird ein gutes Mädchen für allgemeine Haushaltarbeit in einer kleinen Familie. Nur gute Empfehlungen haben. Adressse New Jersey Straße.

Gesucht: wird ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Haushaltarbeit in einer kleinen Familie. Nur gute Empfehlungen haben. Adressse New Jersey Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen gegen zu tun. Ein Kind in einer kleinen Familie. Nachfragen 225 R. Tennessee St.

Verlangt: Beschäftigung irgend welcher Art von einem Mann, der deutsch und englisch spricht. Nachfragen No. 113 High Straße.

Verlangt: Eine Stelle in einer Milcherei oder auf einer Farm, von einem jungen Manne. Nachfragen No. 113 High Straße.

Verlangt: werden einige Postgänger, No. 240 Ost Marketstraße. Gute deutsche Kost.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: ein Bogenbogen bei Delaware Straße.

Zu vermieten.

Zu vermieten: ein möbliertes Zimmer, passend für 2 Herren. No. 60 Massachusetts Avenue.

Nur nicht genürt,
Meine Herren!

Wenn es Ihnen auch unmöglich erscheint, daß

Bamberger
— seinen Vorath von —

Sommer - Hüten!
so billig abgeht, ist es doch begehrlich, da der Raum für baldige eintreffende Herbstwaren notwendig ist.

No. 16 O. Washingtonstr.

Todes - Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigster geliebter Sohn

Willie,

5 Jahre alt, Montag den 23. Juli, ertrunken ist, und am Mittwoch den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr auf Crown Hill zur letzten Ruhe bestattet werden wird. Alle, welche Theil an unserem so unerwarteten Verlust nehmen, werden hiermit ergeben erachtet, daß an dem Begräbnis zu beteiligen. Dasselbe findet vom Trauerhause No. 127 Smithson Straße statt.

Heinrich C. Emmelmann,
Henrietta Emmelmann, geb. Sidel
nebst Kindern.

Todes - Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Anzeige, daß am Montag, den 23. Juli, Nachmittags 6 Uhr, unser geliebter Sohn und Schwagerin

Maria,

im Alter von 16 Jahren uns durch den Tod entzogen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juli Nachmittags 2 Uhr, vor Trauerhause, No. 756 Süd Maryland Straße, ausstatt, wobei Beisetzung eingeladen sind.

Die trauernden Hinterbliebenen

Rev. Dr. G. G. Gattie,

Maria Hart, geb. Gattie,

Schwagerin.

D. O. H.

26tes Stiftungs - Fest

der

Freya Loge No. 63

des deutschen Ordens der Gardegarde.

Donnerstag, 24. Juli 1883

Abends acht Uhr in der Logenhalle No. 27½ Süd Delaware Straße.

Eintritt nur bei Vorzeigung von Eintrittskarten, welche bei den Mitgliedern der Loge Empfang genommen werden können.

Das Comitee.

Neues per Telegraph.

Die Einwanderung.
Washington, 24. Juli. Die Einwanderung läßt bedeutend nach. Vom 30. Juni 1881 bis zum 30. Juni 1882 wanderten 770.422, in folgenden Jahrz. 592.393 Personen ein. Seit 1870 betrug die Gesamtimmigration 12.196.295.

Der große Strike.

New York, 24. Juli. — Die Möglichkeit, daß der Strike sich auf die Eisenbahn-Telegraphisten erstreckt, erregt hier große Beobachtung. In einer solchen Falle würde der Eisenbahnverkehr sehr beeinträchtigt werden. Die Brotherhood ist fest entschlossen, die Telegraphisten der Eisenbahnen zum Ausstand zu beordern, wenn die betr. Compagnien Depechen für die Western Union befürworten.

Furchtbare Unglüd. — Ueber 60 Personen ertrunken.

Baltimore, 24. Juli. Bei Nord Point Tivoli, zehn Meilen von hier passierte gestern Nacht um 10 Uhr ein furchtbare Unglüd. Mehrere hundert Personen befanden sich auf einer Plattform, in einer kleinen Bucht, um auf ein nach der Stadt fahrendes Dampfboot zu warten. Die Leute hatten sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von Desha County verhaftete Werner und die drei Neger. Sie

befanden sich auf dem Dampfer, um nach Anansas City befördert zu werden, als ein Vollschiff, wie erzählt auf sie stoß.

Die drei Neger sprangen in den Fluss, um an das jenseitige Ufer zu schwimmen, wobei einer von ihnen erschossen wurde.

Der Dampfboot verfolgte den Dampfer ein weites Stück, fortwährend auf ihn schießend. Es gelang jedoch dem Sheriff Werner und den beiden Neger nach Anansas City zu bringen.

Unglüd. — Ein junger Maschinist, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte und der von Illinois gelommen war, reparierte auf einer Farm bei Red Forks mehrere Maschinen. Einer Frau wurde er mehrere Dollars kostspielig und wollte abreisen, ohne zu bezahlen. Er wurde verhaftet und von dem Friedensrichter verurteilt, mit den anderen Sträflingen zusammen auf dem Felde zu arbeiten, weil er verlust habe, Frau King zu betrügen. Der junge Mann hatte der Frau jedoch versprochen, ihm das Geld baldmöglichst zu schicken.

Er wurde dem genannten Werner übergeben und eines Tages, als er diesem nicht genug arbeitete, wurde er auf Befehl des selben von drei Negern so geschlagen, daß er an den Folgen der Schläge starb.

Der Sheriff von